

HYPO Salzburg Geschäftsbericht 2006 ◀



**Salzburger Landes-Hypothekenbank
Aktiengesellschaft**

A-5020 Salzburg, Residenzplatz 7

Telefon: 0043 (0)662 8046-0

Fax: 0043 (0)662 8046-4646

E-Mail: office@hyposalzburg.at

Homepage: www.hyposalzburg.at

Bankleitzahl: 55000

DVR: 0007919

Registriert unter FN 35678v Landesgericht Salzburg

UID: ATU33939904

Kontoverbindungen:

Postsparkassenkonto: 4108.898

Nationalbank Wien: 1-2040-5

HYPO Salzburg Geschäftsbericht 2006 ◀



06 Erster Teil

21 Zweiter Teil

48 Dritter Teil

Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	06
Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG	07
Aufgabenbereiche	08
Filialen	09
Markt – Kundenbetreuung	10
Beteiligungen und Konzernverbindungen	12
Beteiligungen	14
Veranstaltungen	16
Kultur in der HYPO Salzburg	19

Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstandes	21
Bilanz zum 31.12.2006	36
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006	38
Konzernbilanz zum 31.12.2006	40
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2006	42
Eigenkapitalspiegel	43
Kapitalflussrechnung	44

Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006	48
Beilage 1 zum Anhang: Beteiligungsliste	61
Beilage 2 zum Anhang: Anlagespiegel	62
Beilage 3 zum Anhang: Konzernanlagespiegel	63
Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2006 gem. § 96 AktG	65
Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns	66
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	67
Balance Sheet as of 31.12.2006	70
Profit and Loss Account for Financial Year 2006	72
Consolidated Balance Sheet as of 31.12.2006	74
Consolidated Profit and Loss Account for Financial Year 2006	76





Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Generaldirektor KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger, Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates

Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer, Salzburg

Mitglieder des Aufsichtsrates

KR Dir. Peter Köpf, Wals

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, OÖ Landesbank AG, Linz

Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer, Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

Dipl.Bw. Walter Steidl, Generali Holding Vienna AG, Wien

Generaldirektor KR Dr. Wolfgang Weidl, OÖ Versicherung AG, Linz

Generaldirektor-Stv. a.D. Dr. Karl Wiesinger, Linz

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt

Dr. Helmut Eizenberger, Vorsitzender

Mag. Josef Eder, Vorsitzender-Stellvertreter

Martina Hemetsberger

Arne Suppan

Staatskommissär

Werner Fina, Bundesministerium für Finanzen, Wien

Stellvertreter: Ministerialrat Christian Friessnegg, Bundesministerium für Finanzen, Wien

Treuhänder gemäß Hypothekenbankgesetz

Dr. Walter Grafinger, Präsident des Landesgerichtes Salzburg

Stellvertreter: Dr. Gregor Sieber, Richter des Landesgerichtes Salzburg

Vorstand der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀

Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer

Vorsitzender des Vorstandes
(Bild Mitte)

Generaldirektor-Stellvertreter KR Mag. Dr. Günther Ramusch

Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes
(Bild links)

Vorstandsdirektor Dr. Clemens Werndl

Mitglied des Vorstandes
(Bild rechts)



Aufgabenbereiche ◀

Organisationseinheit

Markt und Marktunterstützung

Aktiv Management
 Firmenkunden
 Auslandsgeschäft und Kommerzförderungen
 Banken und Bayern
 Bauträger und Projekte
 Institutionelle Kunden
 Filial Management
 Filialen
 FinanzService für Filialkunden und Freie Berufe
 Cash Management
 Auftragsabwicklung
 EDV
 ZahlungsverkehrService
 Passiv Management
 Treasury
 Vertriebssteuerung und Marketing

Marktfolge und Service

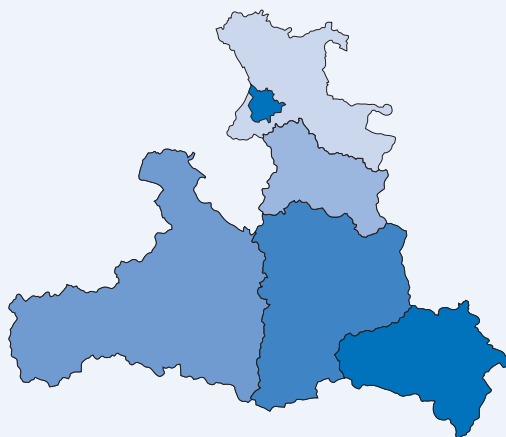
Risiko Management
 Kredit Management
 Kreditcontrolling
 Kreditgestion
 Sanierung
 Rechnungswesen
 Controlling
 Personal Management
 Recht und Beteiligungen
 Bankorganisation
 Einkauf und Haustechnik
 Interne Revision

Leiter

Mag. Hubert Garnitschnig
 Mag. Hubert Garnitschnig
 Mag. Manuela Strobl
 Alois Hattinger
 Prok. Dir.-Stv. Matthäus Pichler
 Gabriela Moretti-Prucher
 Prok. Norbert Holdampf
 siehe Filialen
 Mag. Elfriede Seidl-Geierlehner
 Heinz Gollackner
 Maximilian Gmeilbauer
 Heinz Gollackner
 Elisabeth Biechl
 Markus Melms
 Heinz Sporer
 Prok. Norbert Holdampf

Prok. Mag. Thomas Wolfgruber
 Josef Mühlböck
 Stefan Putz
 Marcus Rühlemann
 Prok. Dir.-Rat Dr. Wilhelm Matl
 Petra Strobl, MBA
 Klaus Hochfellner
 Mag. Wolfgang Knoll
 Prok. Mag. Herbert Uitz
 Wolfgang Schiestl
 Mag. (FH) Ludwig Eichinger
 Mag. Peter Bergmann

Filialen ◀



Ort

Salzburg Stadt

Aigen, Aigner Straße 4a
 Dreifaltigkeitsgasse, Dreifaltigkeitsgasse 16
 Lehen, Ignaz-Harrer-Straße 79a
 Mülln, Lindhofstraße 5
 Nonntal, Petersbrunnstraße 1
 Residenzplatz, Residenzplatz 7
 Schallmoos, Vogelweiderstraße 55
 Bankshop EUROPARK, Europastraße 1

Flachgau

Lengfelden, Moosfeldstraße 1
 Neumarkt, Hauptstraße 25
 Oberndorf, Brückenstraße 8
 Seekirchen, Hauptstraße 12
 St. Gilgen, Aberseestraße 8
 Wals, Bundesstraße 16

Tennengau

Hallein, Kornsteinplatz 12
 Kuchl, Markt 57

Pinzgau

Mittersill, Hintergasse 2
 Saalfelden, Almerstraße 8
 Zell am See, Postplatz 1

Pongau

Altenmarkt, Hauptstraße 40
 Bischofshofen, Gasteiner Straße 39
 St. Johann, Hauptstraße 16

Lungau

St. Michael, Poststraße 6
 Tamsweg, Postplatz 1

Leiter

Fil.-Dir. Bernhard Rinner
 Fil.-Dir. Walter Winkler
 Fil.-Dir. Gerd Frühwirth
 Fil.-Dir. Gerhard Matzinger
 Fil.-Dir. Dietmar Hauer
 Fil.-Dir. Erna Salzlechner
 Fil.-Dir. Peter Dölzlmüller
 Rupert Prehauser

Fil.-Dir. Franz Luginger
 Fil.-Dir. Friedrich Maidorfer
 Fil.-Dir. Gerhard Mangelberger
 Fil.-Dir. Alfred Weber
 Helmut Staudinger
 Fil.-Dir. Christian Plank

Fil.-Dir. Gisela Aigner
 Peter Egger

Fil.-Dir. Johann Sinnhuber
 Fil.-Dir. Karin Pollitsch
 Emmerich Schaireiter

Andreas Dygruber
 Anton Hettegger
 Fil.-Dir. Johann Mayr

Fil.-Dir. Peter Eder
 Ing. Anna Ramsbacher

Markt Kundenbetreuung ◀

Als Salzburger Bank mit großer regionaler Verantwortung bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für alle finanziellen Belange.

Unsere Kunden werden in den Bereichen Finanz-, Versicherungs- und Wirtschaftsdienstleistungen von Beginn an begleitet und unterstützt, damit wir gemeinsam das langfristige finanzielle Ziel unserer Kunden erreichen.

Wir legen Wert auf effiziente Strukturen mit kurzen und dynamischen Entscheidungswegen. Der Kunde steht bei uns im Mittelpunkt. Dies spiegelt sich auch in der Ausbildung unserer Mitarbeiter wider. Besondere Kompetenz, Charme und Freude sind die Mischung für eine bestmögliche Kundenbetreuung.

Um den verschiedenen Bedürfnissen unserer Kunden Rechnung zu tragen, haben wir unseren Markt segmentiert und stellen den verschiedenen Kundengruppen spezifische Dienstleistungen zur Verfügung:

Filialkunden und Freie Berufe

Die HYPO Salzburg ist mit ihren 24 Filialen in Stadt und Land Salzburg ein kundenorientierter und verlässlicher Finanzpartner für unsere Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe.

Durch die zielgruppenspezifische Ansprache unserer Kunden werden deren individuellen Bedürfnisse optimal berücksichtigt.

Entsprechend unserem Slogan – Stark durch Ideen – bieten wir unseren Kunden durch modernste Banksoftware entweder am Servicepult oder in den SB-Zonen oder mittels ELBA-Internet größtmögliche Flexibilität.

Diskrete Beratungsräume stehen unseren Kunden jederzeit für Gespräche mit unseren engagierten Beratern zur Verfügung.

Die Zielgruppe der Freien Berufe können wir bei allen Anforderungen des Zahlungsverkehrs, der optimalen Finanzierung oder bei Veranlagungs- und Vorsorgemöglichkeiten durch kompetente Betreuung und spezielle Produkte bestmöglich unterstützen.

Firmenkunden

Investitionen in die Salzburger Wirtschaft sind Investitionen in die Salzburger Zukunft. Als Regionalbank für Salzburg nehmen wir diese Aufgabe sehr ernst und sehen uns als Gestalter unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes.

Die HYPO Salzburg will leistungsfähigen Unternehmen mit innovativen und kreativen Wirtschafts- und Finanzdienstleistungen den nötigen finanziellen Freiraum verschaffen, um Ideen umsetzen und Erfolgchancen optimal nutzen zu können. Gemeinsam mit den Kunden werden maßgeschneiderte, individuelle Lösungen entwickelt. Dies wird durch ein optimales Zusammenspiel verschiedener Bereiche und deren Spezialisten erreicht.

Institutionelle Kunden

Die HYPO Salzburg, als strategischer Partner von Institutionen, Land und Gemeinden bekannt, trägt stetig zur Verbesserung der Infrastruktur bei und sorgt damit für mehr Lebensqualität in unserer Region.

Die Spezialisten der HYPO Salzburg verfügen über eine große Produkt- und Dienstleistungspalette, die von erprobten Standardprodukten bis zur maßgeschneiderten Lösung für den jeweiligen Einzelfall reicht.

Gemeinsam mit unserem strategischen Partner realisieren wir auch Sonderfinanzierungs- und Privat-Public-Partnership-Modelle und tragen so zur heimischen Wertschöpfung bei.

Bauträger und Projekte

Als traditionelle „Wohnbaubank“ mit besten Kontakten zu den öffentlichen Förderstellen verfügen wir über besondere Erfahrung und besonderes Know-how bei großvolumigen Wohnbau-Projekten.

Wir bieten hohe Qualitätsstandards bei unseren Projekten und Dienstleistungen. Individueller Service und die Begleitung unserer Kunden bei der laufenden Projektabwicklung stehen an erster Stelle.

Beteiligungen und Konzernverbindungen ◀

Direkte und indirekte Beteiligungen an Konzerngesellschaften
 Direkte und indirekte Beteiligungen von 20 % und mehr
 Direkte und indirekte Beteiligungen von weniger als 20 %
 Ausgewählte Beteiligungen über Holdinggesellschaften
 verbundenes Unternehmen
 bankgeschäftliche Beziehungen
 Ergebnisabführungsvertrag

Banken

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft			•				
HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.			•				
Salzburger Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.			•				

Finanzgesellschaften

HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	•				•	•	
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Gesellschaft m.b.H.	•				•	•	•
HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	
ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	•
HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	•			•	•	•	
HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH	•			•	•	•	•
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH		•		•	•	•	
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH		•		•	•	•	
Europay Austria Zahlungsverkehrssysteme GmbH			•	•			
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.			•				
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.			•				
Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H.			•	•			
EUROPASTEG Errichtungs- und Betriebs GmbH				•	•	•	

Fremdenverkehrsgesellschaften

Bad Gasteiner Kur- und Kongreßbetriebsgesellschaft m.b.H.			•				
Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft			•				
Gletscherbahnen Kaprun Aktiengesellschaft			•				
Lungau-Katschberg Golfgesellschaft m.b.H.			•				
Schmittenhöhebahn Aktiengesellschaft			•				
Bergbahn Lofer Gesellschaft m.b.H.			•				
Golfplatz Anif Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.			•				
Thermalwasser Kaprun GmbH			•				

Pensions- und Vorsorgekassen

	Direkte und indirekte Beteiligungen an Konzerngesellschaften	Direkte und indirekte Beteiligungen von 20 % und mehr	Direkte und indirekte Beteiligungen von weniger als 20 %	Ausgewählte Beteiligungen über Holdinggesellschaften	verbundenes Unternehmen	bankgeschäftliche Beziehungen	Ergebnisabführungsvertrag
ÖPAG Pensionskassen Aktiengesellschaft		•	•				
ÖVK Vorsorgekasse AG		•	•				

Dienstleistungs- und sonstige Gesellschaften

Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH	•				•	•	•
Salzburger Siedlungswerk Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Gesellschaft m.b.H.		•		•			
Salzburg Wohnbau Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH		•		•			
Salzburg Innenstadt reg. Genossenschaft m.b.H.			•				
Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) G.m.b.H.			•	•			
"SWIFT" Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.			•				
Wiener Börse AG			•	•			
HOBEX AG			•	•			
Salzburger Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.			•				
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.			•				
ÖVK Holding GmbH			•	•			
Parmalat S.p.A.			•				

Konzern-Verbindungen

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, Linz					•	•	
Raiffeisen a.s., Linz					•	•	
HYPO Holding GmbH, Linz					•	•	
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
ROCO Immobilien Leasing GmbH, Salzburg					•	•	
RACON Software Gesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
GRZ IT Center Linz GmbH, Linz					•	•	
Personalentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Linz					•	•	
TSC Telefon-Servicecenter GmbH, Linz					•	•	
GDL Handels- und Dienstleistungs GmbH, Linz					•	•	
RVM Raiffeisen-Versicherungsmakler GmbH, Linz					•	•	
RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H., Linz					•	•	
REAL-TREUHAND Management AG, Linz					•	•	

Beteiligungen ◀

Salzburger Siedlungswerk und Salzburg Wohnbau

Die Unternehmensgruppe Salzburg Wohnbau hat sich 2006 neuerlich sehr gut entwickelt, das Bauvolumen konnte um 2 Mio. Euro auf 41,5 Mio. Euro gesteigert werden. Mit 24.000 Einheiten zählt die Unternehmensgruppe zu den größten Hausverwaltungsunternehmen im Bundesland Salzburg. 2006 wurde ein weiteres Tochterunternehmen, die „Kommunal Service Salzburg“ gegründet. Mit diesem Unternehmen soll das Angebot für die Salzburger Gemeinden ausgebaut werden.

Im Wohnbau wurden 224 Wohneinheiten fertiggestellt und übergeben, das entspricht rund 15.000 m² neuem Wohnraum in Stadt und Land Salzburg. Besonders hervorzuheben ist der Abschluss folgender kommunaler Bauvorhaben: Kindergarten für Hörbehinderte in Salzburg, Seniorentageszentrum Wals, Erweiterung der Polizeiinspektion Eugendorf und des Feuerwehrhauses Eugendorf.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung wird im Jahr 2007 ein Schwerpunkt auf der Errichtung von betreuten und betreubaren Wohnungen liegen. Derzeit werden 16 Projekte in Salzburger Gemeinden vorbereitet.

Konzerntöchter

Im Mobilienleasinggeschäft konnte 2006 – ohne Berücksichtigung der bereits realisierten Großprojekte – auf hohem Niveau wiederum eine Volumssteigerung von über 5 % erzielt werden. Das Geschäft war durch großen Konditionendruck gekennzeichnet.

Das Volumen im Immobilienleasinggeschäft 2006 konnte auf hohem Niveau knapp gehalten werden. Es wurden überwiegend gewerbliche Projekte realisiert, die Ertragslage entwickelte sich zufriedenstellend.

Gemeinsam mit Partnern wurde in Golling das Wellness- und Freizeitbad „Monte Mare“ errichtet, welches bereits vor seiner offiziellen Eröffnung im Februar 2007 große mediale Aufmerksamkeit erreichte. Fertiggestellt wurde weiters als Euregio-Projekt der Europasteg Oberndorf, welcher die Salzach zwischen Oberndorf und Laufen grenzüberschreitend überbrückt. Für die Hauptschule Annaberg konnte die zweite Bauetappe fertiggestellt werden, in der Gemeinde St. Koloman wurde ein Beach-Volleyballplatz errichtet.

Salzburger Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.

Gemeinsam mit Wirtschaftskammer, Land Salzburg und den übrigen Gesellschafterbanken wurde zur Verstärkung des Haftungssystems für gewerbliche Kredite eine Kapitalstärkung bei der Salzburger Kreditgarantiegesellschaft m.b.H. vorgenommen.

Veranstaltungen ◀

Wiedereröffnung Filiale Mittersill

Mit großem Aufwand wurde die durch das Hochwasser des vergangenen Jahres zerstörte Filiale in Mittersill saniert und nach dem bewährten Konzept SB-Service-Beratung vollkommen neu gestaltet. Entstanden ist eine kundenfreundliche Filiale, die unserem Credo „Modernität und Tradition“ exakt entspricht.

Bei der Eröffnungsfeier im März 2006 zeigten sich die zahlreich anwesenden Kunden, Geschäftspartner und Politiker von den neuen Geschäftsräumen sehr beeindruckt.

Business-Frühstück

Die HYPO Salzburg lud im Jahr 2006 die Wirtschaftstreuhänder und Steuerberater zum Business-Frühstück in den Romanischen Keller.

An fünf Terminen wurde in entspanntem Rahmen die Bank präsentiert, interessante Themen aus dem Aktiv- und Passivproduktportfolio der Bank vorgestellt und sodann ausführlich diskutiert.

HYPO Salzburg Wirtschaftsgespräche 2006

Bei den diesjährigen HYPO Salzburg Wirtschaftsgesprächen 2006 in der Salzburger Residenz, Ende September, folgten wiederum rund 500 Gäste den interessanten Vorträgen von LHStv. Dr. Wilfried Haslauer und Dr. Otto Graf Lambsdorff (Deutscher Wirtschaftsminister von 1977–1984) zum Thema „Marktwirtschaft in Deutschland: Gibt es die noch?“. Am nachfolgenden Buffet wurden die vorge-tragenen Thesen noch lange ausführlich diskutiert.

Salzburger Jazz Herbst

Als „presenting sponsor“ des Salzburger Jazz Herbstes lud die HYPO Salzburg ihre Kunden zu hoch-karätig besetzten Gala-Abenden ein. Den Auftakt fanden diese Gala-Abende meist im Romanischen Keller, bei einer Happy Jazz Hour mit Daniel Schröckenfuchs.

Weiters waren unter dem Titel „Jazz In The Movies“ während des Salzburger Jazz Herbstes im Romanischen Keller viele Jazzlegenden in Kinofilmen bei freiem Eintritt zu sehen.



Wiedereröffnung Filiale Mittersill



HYPO Salzburg Wirtschaftsgespräche 2006



Business-Frühstück



Salzburger Jazz Herbst



Kultur

in der HYPO Salzburg ◀

Der Romanische Keller

Auch dieses Jahr fanden im Romanischen Keller der HYPO Salzburg zahlreiche Ausstellungen statt. Kunst- und Kulturinteressierte hatten dabei die Möglichkeit, sich im einmaligen Ambiente dieses Konglomeratgewölbes mit diversen Kunstformen und Stilrichtungen auseinander zu setzen. Jedoch nicht nur mit Ausstellungen, sondern auch mit anderen Veranstaltungen, wie z.B. Podiumsdiskussionen, der „Langen Nacht der Museen“, dem „Weihnachtslieder schenken“ oder der Serie „Jazz In The Movies“ wollen wir neue Kultur präsentieren aber auch Traditionelles und Bekanntes pflegen.

Der Hypo-Szene-Club

Der Jugendclub der HYPO Salzburg bietet seinen Mitgliedern seit Jahren eine breite Angebots- und Servicepalette. Er richtet sich an Schüler, Studenten und junge Berufstätige im Alter von 14 bis 27 Jahren.

Im eigenen Clublokal in der Petersbrunnstraße 3a bzw. im Bankshop Europark werden alle Clubmitglieder mit diversen Gutscheinen, Ermäßigungen und Informationen rund um das Clubangebot versorgt. Darüber hinaus sorgen das Clubmagazin „Read_me“ bzw. die regelmäßig erscheinenden Clubseiten in den Salzburger Nachrichten für einen entsprechenden Medienauftritt.

Dieses Jahr konnte der Hypo-Szene-Club bereits sein zehntausendstes Mitglied begrüßen. Als Partner von zahlreichen Kulturinstitutionen, Firmen und Veranstaltern in Stadt und Land Salzburg konnte der Club seinen Bekanntheitsgrad bzw. sein Serviceangebot auch im Jahr 2006 erweitern.

Der Hypo-Aktiv-Club

Mit den Schwerpunkten Kunst und Kultur, Reisen, Gesundheit und Sport bietet der Hypo-Aktiv-Club allen jung gebliebenen Senioren interessante und abwechslungsreiche Veranstaltungen.

Kulturelle Projekte und Institutionen

Die HYPO Salzburg engagiert sich auch bei anderen kulturellen Projekten und Institutionen. Das Salzburger Landestheater und das Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO sind hier besonders erwähnenswert.



Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstandes ◀

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der globalen Wirtschaft im abgelaufenen Jahr war wiederum sehr erfreulich. Laut Weltbank ist die Weltwirtschaft um rund 5,1 % gewachsen, obwohl einige negative Faktoren – wie zum Beispiel hohe Ölpreise und der vereinzelt aufkommende wirtschaftliche Protektionismus – Risiken für die Weltwirtschaft erkennen ließen. Die Verlagerung der Kräfte in der Weltwirtschaft hielt an.

Im Euroraum kam es mit einem BIP-Wachstum von 2,6 % zu einer deutlichen Konjunkturbelebung. In Deutschland basierte der Wirtschaftsaufschwung auf den Investitionen und dem glänzenden Exportgeschäft, das entsprechende Erweiterungsinvestitionen nach sich zog. Angesichts der gestiegenen Kapazitätsauslastung vieler Unternehmen war der Wirtschaftsaufschwung erstmals auch am Arbeitsmarkt positiv spürbar. Im übrigen Euroland resultierte der Aufschwung im Wesentlichen aus einer Ausweitung des Konsums und der Investitionen. Diese nahmen um rund 4,5 % zu, wobei neben steigenden Ausrüstungsinvestitionen auch die Bauwirtschaft mitziehen konnte.

Die österreichische Konjunktur gewann 2006 weiter an Fahrt. Das BIP-Wachstum stieg um über 3 %, wobei vor allem das Exportgeschäft zum überdurchschnittlichen Wachstum innerhalb des Euroraums beitrug. Die österreichische Wirtschaft nutzte weiterhin die hohen Wachstumschancen im mittel- und osteuropäischen Raum und glänzte zudem mit einer sehr niedrigen Inflationsrate von 1,4 %.

Der Wirtschaftsaufschwung in Europa mit den zunehmenden Investitionen ließ die langfristigen Euro-Renditen gegen Jahresende deutlich anziehen, wodurch die zwischenzeitliche Bondrallye neutralisiert wurde. Der Anstieg der Geldmarktzinsen infolge der Leitzinserhöhungen führte zu einer deutlichen Verflachung der Zinskurve.

Die europäischen Aktienmärkte zeigten insgesamt gesehen eine erfreuliche Entwicklung. Die Kurs-Gewinn-Verhältnisse europäischer Unternehmen befinden sich langfristig gesehen nach wie vor auf einem für den Anleger interessanten Niveau.

Der Wiener Aktienindex (ATX) schloss zum Jahresultimo mit einem Plus von 21,72 % und lag damit wieder über dem EU-Schnitt von 15,53 % und auch über dem Dow Jones von 16,73 %.

Rechtliche Grundlagen

Die im Jahr 1909 als Salzburger Landes-Hypothekenanstalt gegründete Salzburger Landes-Hypothekenbank wurde im Jahre 1992 in eine Aktiengesellschaft eingebracht. Bis 16. Dezember 1998 war alleiniger Aktionär die nach LGBl. 20/1992 bestehende Salzburger Landes-Holding. Ab 17. Dezember 1998 ist die OÖ Hypo Beteiligungs-AG, ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Oberösterreichische Landesbank AG, als Aktionär mit 50 % minus eine Aktie eingetreten.

Seit Mitte des Jahres 2003 hält die HYPO Holding GmbH (ein Konsortium aus Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Generali Holding Vienna und Oberösterreichischer Versicherung Aktiengesellschaft) 50 % + 499 Stück Aktien, die Oberösterreichische Landesbank AG 25 % + 1 Aktie, die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich 15 % minus 501 Stück Aktien sowie die Salzburger Landes-Holding 10 % + 1 Aktie der Anteile. Die direkten und indirekten Beteiligungsansätze zusammenge-rechnet ergeben eine klare Mehrheit der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich.

Im Jahr 2005 wurde die Salzburger Landes-Holding durch das LGBl. 56/2006 aufgehoben und deren Aktien-Anteile an der Bank im Wege der Gesamtrechtsfolge der neu gegründeten Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH übertragen, deren alleiniger Gesellschafter das Land Salzburg ist.

Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefstelle, die auf Grundlage des Pfandbriefstelle-Gesetzes (BGBl. Nr. I/45/2004) errichtet ist, und hat das Recht, nach dem Pfandbriefgesetz Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe auszugeben.

Geschäftsverlauf

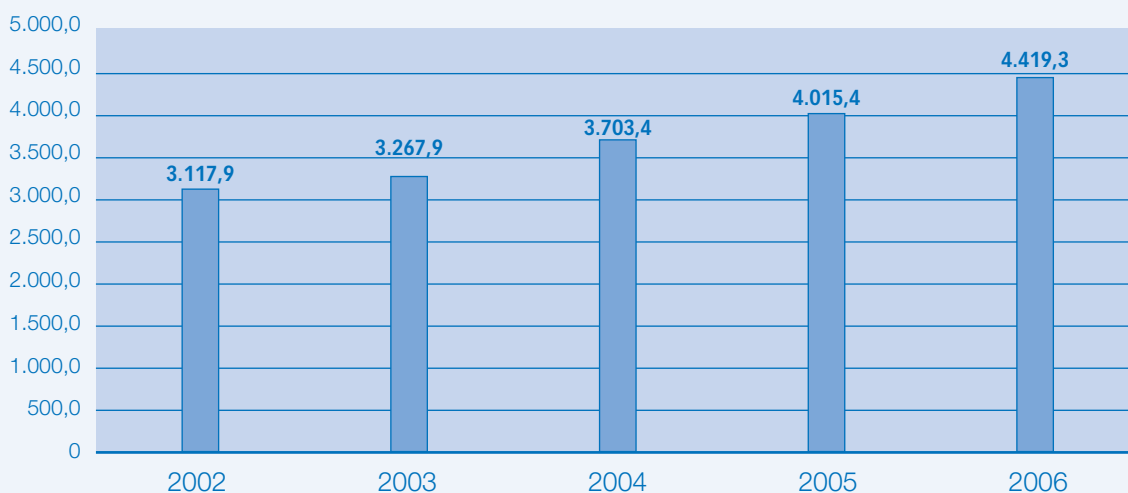
Zielgerichtete, moderne Finanzdienstleistungen, kreative Finanzierungsideen und nachhaltige Anlagestrategien für die Kunden sind die Stärke der HYPO Salzburg.

Den Erfolg unserer Kunden zu unterstützen und damit die Zukunft für das Land Salzburg und seine Menschen sicherzustellen, ist unser Bestreben.

Die HYPO Salzburg hat den stetigen Aufwärtstrend der letzten Jahre fortgesetzt und konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die gesteckten Ziele im Kundengeschäft erreichen.

Die in unserer Strategie verankerte konsequente Kundenorientierung und die klare Zielgruppenfokussierung mit attraktiven Produkten finden im Bilanzergebnis 2006 ebenso ihren Niederschlag wie der verantwortungsvolle Umgang mit Kosten und Risiken.

Entwicklung der Bilanzsumme in € Mio.



Die Kontinuität der Geschäftsentwicklung der HYPO Salzburg findet ihren Ausdruck in der Entwicklung der Bilanzsumme, die im Jahresvergleich um € 403,9 Mio. oder 10,06 % auf € 4.419,3 Mio. gesteigert werden konnte.

Mittelherkunft / Kapitalstruktur

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336,0	7,60	233,4	5,81	43,96
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.306,4	29,56	1.181,1	29,41	10,61
Emissionen	2.607,8	59,01	2.439,9	60,76	6,88
Eigenkapital inkl. Bilanzgewinn	108,1	2,45	103,4	2,58	4,55
Sonstige Passiva	61,0	1,38	57,6	1,43	5,90
Gesamtkapital	4.419,3	100,00	4.015,4	100,00	10,06

Die Stärkung der Einlagen durch Emissionen und Generierung von Primärmitteln war eines der Ziele der HYPO Salzburg im Jahr 2006. Die Mittelaufbringung zeigte im Berichtsjahr folgende Struktur:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Jahresvergleich um 43,96 % auf einen Stand von € 336,0 Mio. Davon sind € 54,6 Mio. täglich fällig und € 281,4 Mio. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist. Die Erhöhung im langfristigen Bereich ist auf die Ausgabe von Wohnbauanleihen, treuhändig über die Hypo-Wohnbaubank AG, zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die zum Bilanzstichtag Spareinlagen von € 683,4 Mio. und Sicht- und Termineinlagen von € 623,0 Mio. betreffen, entwickelten sich sehr erfreulich auf einen Stand von € 1.306,4 Mio. Saldiert konnte eine Steigerung um 10,61 % erreicht werden. Erfreulich ist der Zugang bei den Spareinlagen von € 50,0 Mio., beziehungsweise 7,89 %.

Die Emissionen bestehen aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von € 2.517,5 Mio., den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 40,0 Mio., und dem Ergänzungskapital im Ausmaß von € 50,3 Mio. Insgesamt betragen die Emissionen per 31.12.2006 € 2.607,8 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt dies eine Steigerung um 6,88 %, in erster Linie bedingt durch Emissionen über die Pfandbriefstelle. Aufgrund gesetzlicher Änderungen werden zukünftig Emissionen über die Pfandbriefstelle für die HYPO Salzburg eine geringere Bedeutung haben.

Mittelverwendung / Vermögensstruktur

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	€ Mio.	%	€ Mio.	%	%
Forderungen an Kreditinstitute	1.324,2	29,96	1.301,6	32,42	1,74
Forderungen an Kunden	2.273,6	51,45	2.123,9	52,89	7,05
Wertpapiere	691,0	15,64	520,8	12,97	32,68
Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen	20,3	0,46	20,1	0,50	1,00
Sonstige Aktiva	110,2	2,49	49,0	1,22	124,90
Gesamtvermögen	4.419,3	100,00	4.015,4	100,00	10,06

Aktivseitig trugen vor allem die sonstigen Aktiva, der Wertpapierbestand und höhere Forderungen an Kunden zur Steigerung der Bilanzsumme bei.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Bilanzstichtag mit € 1.324,2 Mio. um € 22,6 Mio. höher als zum 31.12.2005 ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag 2006 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von € 2.273,6 Mio. Trotz erheblicher Rückflüsse durch planmäßige Tilgungen konnte der Stand der Ausleihungen an Kunden unter Zugrundelegung einer vorausschauenden, dynamischen Risikopolitik um 7,05 % gesteigert werden.

Den stärksten Zuwachs um € 170,2 Mio. auf € 691,0 Mio. verzeichneten die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere. Zum 31.12.2006 setzen sich diese aus € 3,0 Mio. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, € 386,6 Mio. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und € 301,4 Mio. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zusammen. In der Position Aktien sind vor allem Spezial-Fonds für die HYPO Salzburg bei der Kepler Fonds-KAG, einer Tochter der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, veranlagt.

Der Anstieg bei den sonstigen Aktiva betrifft im Wesentlichen das Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank, das um € 67,9 Mio. gestiegen ist.

Ertragslage der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG ◀

	2006	2005	Veränderung
	€ Mio.	€ Mio.	%
Nettozinsertrag inklusive Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	42,2	43,3	-2,54
Dienstleistungsgeschäft	11,3	10,8	4,63
Betriebserträge	55,3	56,1	-1,43
Betriebsaufwendungen	40,0	39,2	2,04
Betriebsergebnis	15,3	16,9	-9,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,0	10,9	-35,78

Der Nettozinsertrag war bedingt durch eine weitere Verengung der Zinsspanne infolge des Wettbewerbes sowie insbesondere durch die Verflachung der Zinskurve rückläufig. Diese Verengung konnte trotz starker Volumenzuwächse im Neugeschäft nicht kompensiert werden. Der Nettozinsertrag inklusive Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen konnte dennoch knapp unter dem Vorjahresergebnis gehalten werden und erreichte einen Wert von € 42,2 Mio.

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich sehr erfreulich und erreichte einen Wert von € 11,3 Mio., dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4,63 %. Entsprechend unseren strategischen Zielen, ist wiederum eine Ausweitung der Dienstleistungssparten gelungen. Hervorzuheben sind insbesondere die Bereiche Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft. Der Anteil des Dienstleistungsergebnisses an den Betriebserträgen stieg von 19,25 % auf 20,43 %.

Das Betriebsergebnis als Saldo der Betriebserträge und Betriebsaufwendungen weist einen Betrag von € 15,3 Mio. aus.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt unter Berücksichtigung der Risikovorsorgen und der Wertpapierbewertungen aufgrund der Verflachung der Zinskurve unter dem Vorjahresergebnis und beträgt € 7,0 Mio.

Der Bilanzgewinn nach Steuern und Rücklagenbewegung beträgt € 1,0 Mio.

Eigenmittel und Konzerneigenmittel ◀

Die Eigenmittel setzen sich per 31.12.2006 im Einzelnen wie folgt zusammen:

	€ Mio.	€ Mio.
	Bank	Konzern
Grundkapital	15,0	15,0
Rücklagen	53,3	98,6
Haftrücklage	37,3	0,0
Bilanzgewinn	1,0	1,0
Fonds für allgem. Bankrisiken	1,5	0,0
Eigenkapital	108,1	114,6

Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um € 4,7 Mio. oder 4,55 %.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der HYPO Salzburg erreichten zum 31.12.2006 ein Gesamtvolumen von € 191,3 Mio. (Konzern € 197,7 Mio.). Dem gegenüber steht ein Eigenmittelerfordernis von € 144,3 Mio. (Konzern € 144,1 Mio.), so dass sich zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von € 47,0 Mio. bzw. eine Eigenkapitalquote von 10,60 % (Konzern € 53,6 Mio. bzw. 10,98 %) ergibt.

Die Relation Jahresüberschuss bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital (ROE) beträgt 5,31 %. Bezogen auf die durchschnittliche Bilanzsumme (ROA) ergibt sich ein Wert von 0,13 %.

Filial Management ◀

Zum 31.12.2006 führte die HYPO Salzburg 24 Filialen im Bundesland Salzburg. Dreizehn Geschäftsstellen befinden sich im Zentralraum Salzburg und elf Geschäftsstellen im Land Salzburg.

Im Jahre 2006 wurde die Filiale Mittersill nach der Bereinigung der Hochwasserschäden am bestehenden Standort wiedereröffnet. Der Wiederaufbau wurde dazu genutzt, die Filiale nach dem bewährten Konzept SB-Service-Beratung mit modernster Banktechnologie aufzurüsten.

Neben der Neukundengewinnung hat die optimale und umfassende Betreuung der bestehenden Kunden oberste Priorität. An allen Standorten wird den Kunden modernste Banktechnologie zur Erledigung der wichtigen Geldgeschäfte bereitgestellt. Die SB-Zonen und insbesondere unser Electronic Banking (ELBA) bieten dem Kunden größtmögliche Flexibilität bei der Erledigung seiner Bankgeschäfte. Für die Beratung unserer Kunden stehen in allen Filialen bestens ausgestattete, diskrete Räume und unsere kompetenten Mitarbeiter zur Verfügung.

Die ständige Verbesserung des Beziehungsmanagements zu den Kunden ist der HYPO Salzburg ein Anliegen. Durch die Fortführung des strategischen CRM-Projekts wurde sichergestellt, dass entsprechende Analysen, EDV-Tools und auch Anreize geschaffen wurden, die eine zielgerichtete Betreuung und Beratung des Kunden und somit die Vertiefung der Kundenbeziehung, die sich im Ausbau der Cross-Selling-Rate manifestiert, gewährleisten.

Aktiv Management ◀

In den Filialen wurden 2006 moderne EDV Anwendungen zur Beratung und Abwicklung von Finanzierungen und neue kundenorientierte Finanzierungsprodukte eingeführt. Dadurch werden die Kundenbetreuer bei den Finanzierungswünschen der Kunden durch integrierte Abläufe und automatisierte Verfahren noch besser als bisher unterstützt, um rasche und professionelle Kreditentscheidungen zu ermöglichen. Ziel ist es, insbesondere im Privatkundengeschäft den finanziellen Spielraum der Kunden zu erweitern und die Geschäftsbasis der HYPO Salzburg weiter auszubauen.

Im kommerziellen Bereich konnten neue Kunden gewonnen und die Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden erheblich ausgebaut werden, besonderes Augenmerk wurde auf die Themen Auslandsgeschäft mit Exportfinanzierung und Dokumentengeschäft gelegt. Organisatorisch wurde das Förderservice enger mit dem Marktteam Firmenkunden verbunden, das Auftreten beim Kunden und die inneren Abläufe optimiert. Als Ergebnis stieg das Volumen an Förder- und Exportkrediten wesentlich an und es wurden interessante Projekte unserer Kunden mit optimaler Ausnützung der Fördermöglichkeiten unterstützt.

Der angrenzende südbayerische Raum wird selektiv bearbeitet. Die HYPO Salzburg konnte Salzburger Firmen bei Unternehmens-Akquisitionen im Ausland begleiten, kompetent bei der Finanzierung unterstützen sowie in Deutschland ausgewählte Finanzierungsprojekte abschließen.

Im reinen Finanzierungsgeschäft bekommen Sonderfinanzierungsmöglichkeiten immer mehr Gewicht. Deshalb wurde die HYPO Leasing noch stärker eingebunden und es gelang etliche Projekte zu akquirieren.

Passiv Management ◀

Im Kalenderjahr 2006 haben sich an den internationalen Finanzmärkten zwei bedeutende Entwicklungen vollzogen. Einerseits konnten die Aktienmärkte aufgrund der starken weltwirtschaftlichen Entwicklungen erfreuliche Wertsteigerungen erzielen. Andererseits war das Jahr an den Rentenmärkten von Verlusten geprägt. Wiederholte Zinsanhebungen in den USA und Europa sowie eine weitere Verflachung der Zinskurve waren hier maßgeblich für Kursrückgänge in beinahe allen Marktsegmenten der Anleihenmärkte verantwortlich.

Trotz dieser Entwicklung konnte das überwiegend anleihenorientierte Depotvolumen unserer Kunden um 7,08 % auf € 1.106,5 Mio. gesteigert werden. Die Ausweitung des Depotvolumens war besonders von erfolgreichen Platzierungen im Bereich Wohnbauanleihen getragen, bei denen ein Volumen von rund € 100,0 Mio. abgesetzt werden konnte.

Das HYPO Wertpapiermanagement, das im zweiten vollen Jahr seines Bestehens nun flächendeckend im Bundesland Salzburg für vermögende Privatkunden angeboten wurde, konnte eine Steigerung des verwalteten Vermögens um 75,53 % verzeichnen. Eine qualifizierte Beratung und nachhaltige Umsetzung der Kundenwünsche sind hierbei hauptverantwortlich für die Akzeptanz des HYPO Wertpapiermanagements am Salzburger Markt.

Risiko Management ◀

Dem aktiven Umgang mit der Thematik Risiko kommt aufgrund strengerer Rechtsvorschriften – Basel II, MSK, IFRS-Bilanzierung, risikoorientiertes Meldewesen, etc. – eine immer größere Bedeutung zu. Das Risikomanagement ist ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Bankwirtschaft. Um diesem Umstand entsprechend Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2006 in der HYPO Salzburg eine eigene Organisationseinheit Risiko Management geschaffen.

In der Organisationseinheit Risiko Management werden sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken und operationale Risiken) zusammengeführt, um diese zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Der Vorstand genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien. Die Organisationseinheiten, die mit der Geschäftsdurchführung betraut sind, wägen die Risikosituation in jedem Einzelfall ab und gehen nur Risiken ein, die mit der festgelegten Risikopolitik im Einklang stehen.

Um Interessenkonflikte zu vermeiden, ist das strategische Risikocontrolling im von den Marktbereichen völlig unabhängigen Risiko Management eingegliedert. Die Aufgaben und die organisatorischen Abläufe für die Messung und Überwachung der Risiken, die Limitstruktur und die Vorgehensweise bei Limitüberschreitungen sind im Risikomanagement-Handbuch der HYPO Salzburg dargestellt.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen. Gemessen wird dieses Risiko mit der Risikokennzahl Value-at-Risk. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird, gemessen. Der Value-at-Risk wird täglich für die Bankbücher mit dem Risikomanagement-Programm KVAR+ ermittelt. Neben dieser Kennzahl werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limite eingesetzt: stop-loss, present value of a basis point und Volumenslimite.

Das Gesamtlimit für diese Risiken wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vom Vorstand beschlossen. Die Einhaltung der Limite wird vom Risiko Management laufend geprüft. Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Es werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die HYPO Salzburg gültigen Standards. Aktuelle internationale Entwicklungen (Basel II) waren seit einigen Jahren Anreiz für eine evolutionäre Weiterentwicklung dieses seit mehr als 10 Jahren erfolgreich eingesetzten Einstufungssystems für Finanzierungskunden. Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt. Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und in Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst daher zwei Dimensionen – die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl hard facts als auch soft facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden soft facts im Zuge des Unternehmergespräches systematisch erhoben und gewürdigt. Seit dem Jahr 2006 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbständigen Retailkunden im Einsatz. Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können bzw. im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können, wird mit dieser Risikoart ausgedrückt. Die fristenkongruente Refinanzierung hat in der HYPO Salzburg einen hohen Stellenwert. In der Liquiditätsablaufbilanz spiegelt sich dies wider. Auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanz werden monatliche Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert die HYPO Salzburg als das Risiko aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Die HYPO Salzburg setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Bereichsleitern (Frühwarnsystem) sowie in Zukunft auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (ex-post Analyse).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das potentielle Gesamtbankrisiko den vorhandenen Risiko-deckungsmassen (Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt, um die Gewissheit zu haben, dass ausreichend Kapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht. Der Vergleich des Gesamtbankrisikos mit den vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Die Berechnungsmethode der Risikotragfähigkeitsanalyse wird derzeit auf die ICAAP-Erfordernisse (Internal Capital Adequacy Assessment Process) umgestellt.

Personal Management ◀

Mit Stichtag 31.12.2006 beschäftigte die HYPO Salzburg 405 Mitarbeiter/innen (375 Angestellte, 6 Lehrlinge und 24 Arbeiter/innen).

Die HYPO Salzburg räumt der Ausbildung ihrer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert ein. Daher wurde die Aus- und Weiterbildungsinitiative auch im Jahr 2006 wieder mit einem umfangreichen Bildungsangebot fortgesetzt.

So wurde zum Beispiel ein Lehrgang für potentielle Nachwuchsführungskräfte, die nach einem transparenten, gezielten Verfahren ausgewählt wurden, gestartet.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des HYPO Salzburg College die bewährten hausinternen Fach-, Beratungs- und Persönlichkeitsentwicklungs-Seminare sowie persönliches Coaching weiter forciert und in die Praxis umgesetzt.

Marktauftritt ◀

Die HYPO Salzburg stellt den Mitarbeiter in den Mittelpunkt des werblichen Auftrittes. Unsere Mitarbeiter mit ihrer Kompetenz werden so visuell über die Medien einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Der unverwechselbare Auftritt unserer Mitarbeiter steht für die Kreativität bei der Lösungsfindung für die individuellen Kundenanforderungen.

Ausblick ◀

Auch für das Jahr 2007 planen wir eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung der HYPO Salzburg, wobei bei einer anhaltend flachen Zinskurve eine Stabilisierung des Jahresergebnisses auf Niveau des Bilanzjahres 2006 zu erwarten ist.

Der Fokus im Jahr 2007 liegt unverändert im risikobewussten Wachstum, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes.

Im Filialbereich wird der Schwerpunkt auf der geplanten, umfassenden Beratung unserer Kunden in allen finanziellen Fragen liegen. Bei Bauträgerfinanzierungen steht der selektive Ausbau unserer guten Position unter Beachtung der Risikosituation im Vordergrund.

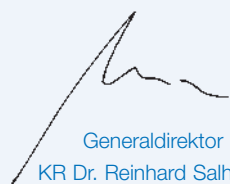
Das Firmenkundengeschäft soll unter Berücksichtigung einer vorsichtigen Risikobeurteilung wachsen, wobei die Beratung von Unternehmen mit Auslandsgeschäftsbeziehungen einen Schwerpunkt bilden wird. Im Bereich der Öffentlichen Hand sollen zusätzlich zu klassischen Finanzierungsmodellen auch alternative Modelle verstärkt eingesetzt werden. In beiden Geschäftsbereichen werden Synergien mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG zu Gunsten unserer Kunden genutzt.

Andere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2006 nicht eingetreten.

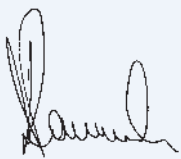
Salzburg, am 07.03.2007

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Wernndl
Mitglied des Vorstandes

Bilanz zum 31.12.2006

Aktiva ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		82.641.445,75		13.364
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.014.776,82		6.089	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	3.014.776,82	0	6.089
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	84.469.835,18		118.084	
b) sonstige Forderungen	1.239.739.212,43	1.324.209.047,61	1.183.545	1.301.629
4. Forderungen an Kunden		2.273.568.748,82		2.123.927
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
b) von anderen Emittenten	386.587.792,91	386.587.792,91	271.346	271.346
eigene Schuldverschreibungen	(2.746.905,25)		(4.805)	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		301.438.978,83		243.335
7. Beteiligungen		5.126.033,18		5.112
an Kreditinstituten	(1.313.046,53)		(1.246)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.203.394,27		14.960
an Kreditinstituten	(0,00)		(0)	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.503.656,73	0	2.285
10. Sachanlagen		13.678.970,61		14.364
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(9.931.790,91)		(9.777)	
11. Sonstige Vermögensgegenstände		12.154.943,44		18.944
12. Rechnungsabgrenzungsposten		180.716,21		11
Summe der Aktiva		4.419.308.505,18		4.015.367
1. Auslandsaktiva		644.149.281,80		634.954

Bilanz zum 31.12.2006

Passiva ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	54.572.194,97		54.865	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	281.388.952,27	335.961.147,24	178.525	233.390
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen	683.397.885,65		633.399	
aa) täglich fällig	(221.271.525,78)		(207.541)	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(462.126.359,87)		(425.858)	
b) sonstige Verbindlichkeiten	623.017.204,15	1.306.415.089,80	547.733	1.181.132
ba) täglich fällig	(304.127.708,60)		(295.877)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(318.889.495,55)		(251.857)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.818.568.534,93		1.484.427	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	698.963.052,45	2.517.531.587,38	847.062	2.331.488
4. Sonstige Verbindlichkeiten		16.894.413,02		17.069
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.412.228,60		1.614
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	5.950.511,00		5.857	
b) Rückstellungen für Pensionen	26.093.816,00		25.853	
c) Steuerrückstellungen	0,00		0	
d) sonstige	9.750.374,77	41.794.701,77	7.115	38.824
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.453.456,68		1.453
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		40.000.000,00		40.000
8. Ergänzungskapital		50.248.696,62		68.417
9. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	12.410.975,84		12.411	
b) nicht gebundene	154.423,73	12.565.399,57	154	12.565
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	3.317.207,11		3.317	
b) andere Rücklagen	29.543.973,90	32.861.181,01	26.273	29.591
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		37.261.000,00		35.914
13. Bilanzgewinn		1.000.000,00		1.000
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	7.909.603,49		7.910	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	7.909.603,49	0	7.910
Summe der Passiva		4.419.308.505,18		4.015.367
1. Eventualverbindlichkeiten		104.427.112,06		81.454
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(0,00)		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(104.427.112,06)		(81.454)	
2. Kreditrisiken		419.093.120,62		385.248
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(0,00)		(0)	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		191.265.834,69		189.039
Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG	(0,00)		(0)	
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		144.289.642,77		133.517
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG	(144.289.642,77)		(133.517)	
5. Auslandspassiva		1.837.044.091,97		1.611.396

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31.12.2006 ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	(12.668.529,84)	153.401.429,01	(10.401)	123.721
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-127.487.671,14		-97.176
I. NETTOZINSERTRAG		25.913.757,87		26.545
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		13.608.681,96	16.528	
b) Erträge aus Beteiligungen		755.115,22	258	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.958.939,33	0	16.786
4. Provisionserträge		13.049.871,30		11.954
5. Provisionsaufwendungen		-1.726.782,30		-1.193
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		636.807,40		931
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.135.686,64		1.055
II. BETRIEBSERTRÄGE		55.332.077,42		56.078
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand		-25.442.931,22	-25.763	
aa) Löhne und Gehälter		(-17.753.761,61)	(-16.490)	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		(-4.216.393,58)	(-4.613)	
ac) sonstiger Sozialaufwand		(-401.937,88)	(-411)	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		(-2.202.928,07)	(-2.299)	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung		(-240.835,00)	(-897)	
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		(-627.075,08)	(-1.053)	
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-11.527.990,55	-9.944	-35.708
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-2.434.681,10		-2.477
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-633.854,07		-989
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-40.039.456,94		-39.174
IV. BETRIEBSERGEBNIS		15.292.620,48		16.904
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		-8.312.885,08		-5.808
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen		58.790,47		-202
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		7.038.525,87		10.894
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.360.442,09		-3.210
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-60.466,74		-88
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		5.617.617,04		7.596
17. Rücklagenbewegung		-4.617.617,04		-6.596
Dotierung der Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		(-1.347.000,00)	(-994)	
VII. JAHRESGEWINN		1.000.000,00		1.000
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		0
VIII. BILANZGEWINN		1.000.000,00		1.000



1234 5678 9

234

MONTH

VALID
THRU 06/

MAX MUSTERMANN

Konzernbilanz zum 31.12.2006

(Gem. § 59 iVm § 30 BWG) Aktiva ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		82.642.116,21		13.364
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	3.014.776,82		6.089	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	3.014.776,82	0	6.089
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	85.002.482,98		118.084	
b) sonstige Forderungen	1.239.739.212,43	1.324.741.695,41	1.183.545	1.301.629
4. Forderungen an Kunden		2.269.241.825,73		2.118.741
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
b) von anderen Emittenten	386.587.792,91	386.587.792,91	271.346	271.346
eigene Schuldverschreibungen	(2.746.905,25)		(4.805)	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		301.443.299,25		243.340
7. Beteiligungen		9.730.573,79		8.754
an Kreditinstituten	(1.313.046,53)		(1.246)	
an Unternehmen, die wie assoziierte bewertet sind	(4.604.540,61)		(3.642)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		82.307,94		0
an Kreditinstituten	(0,00)		(0)	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1.553.744,55		2.361
10. Sachanlagen		31.603.612,02		33.707
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(22.219.914,58)		(22.486)	
11. Sonstige Vermögensgegenstände		19.844.470,58		28.257
12. Rechnungsabgrenzungsposten		184.969,23		15
Summe der Aktiva		4.430.671.184,44		4.027.603
1. Auslandsaktiva		644.149.281,80		634.954

Konzernbilanz zum 31.12.2006

(Gem. § 59 iVm § 30 BWG) Passiva ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	54.572.194,97		54.865	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	281.424.804,86	335.996.999,83	178.622	233.487
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen	683.397.885,65		633.399	
aa) täglich fällig	(221.271.525,78)		(207.541)	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(462.126.359,87)		(425.858)	
b) sonstige Verbindlichkeiten	622.451.060,73	1.305.848.946,38	547.189	1.180.588
ba) täglich fällig	(304.173.642,45)		(295.908)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(318.277.418,28)		(251.281)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.818.568.534,93		1.484.427	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	698.960.508,90	2.517.529.043,83	847.059	2.331.486
4. Sonstige Verbindlichkeiten		22.061.068,91		21.519
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.412.228,60		1.614
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	5.982.397,00		5.889	
b) Rückstellungen für Pensionen	26.093.816,00		25.853	
c) Steuerrückstellungen	0,00		0	
d) sonstige	9.936.004,02	42.012.217,02	7.835	39.577
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		40.000.000,00		40.000
8. Ergänzungskapital		50.248.696,62		68.417
9. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	12.410.975,84		12.411	
b) nicht gebundene	154.423,73	12.565.399,57	154	12.565
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	3.317.207,11		3.317	
b) andere Rücklagen	82.368.902,36		78.723	
c) Rücklage aus der Kapitalkonsolidierung	310.474,21	85.996.583,68	310	82.350
aktive Unterschiedsbeträge	(1.183.476,16)		(1.183)	
12. Konzernjahresgewinn		1.000.000,00		1.000
Summe der Passiva		4.430.671.184,44		4.027.603
1. Eventualverbindlichkeiten		104.427.112,06		81.737
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(0,00)		(0)	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(104.427.112,06)		(81.737)	
2. Kreditrisiken		419.093.120,62		385.248
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(0,00)		(0)	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 24 BWG		197.724.543,69		196.449
Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG	(0,00)		(0)	
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		144.089.909,62		133.409
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG	(144.089.909,62)		(133.409)	
5. Auslandspassiva		1.837.044.091,97		1.611.396

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31.12.2006 (gem. § 59 iVm § 30 BWG) ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Zinsen und ähnliche Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren	(12.668.529,84)	153.022.492,95	(10.401)	123.550
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-127.490.544,92		-97.178
I. NETTOZINSERTRAG		25.531.948,03		26.373
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	13.608.683,02		16.528	
b) Erträge aus Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen	869.498,82 (48.836,00)		293 (34)	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	14.478.181,84	0	16.821
4. Provisionserträge		13.049.871,30		11.954
5. Provisionsaufwendungen		-1.726.782,30		-1.193
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		636.807,40		930
7. Sonstige betriebliche Erträge		2.981.515,76		2.605
II. BETRIEBSERTRÄGE		54.951.542,03		57.490
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	-25.816.055,03		-26.249	
aa) Löhne und Gehälter	(-18.078.079,45)		(-16.896)	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(-4.263.416,64)		(-4.678)	
ac) sonstiger Sozialaufwand	(-404.167,33)		(-417)	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(-2.202.928,07)		(-2.299)	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	(-240.835,00)		(-897)	
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(-626.628,54)		(-1.062)	
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-11.355.259,24	-37.171.314,27	-10.466	-36.715
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-3.154.710,99		-3.213
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.010.121,96		-664
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-41.336.147,22		-40.592
IV. BETRIEBSERGEBNIS		13.615.394,81		16.898
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken		-8.348.976,49		-5.871
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen aus assoziierten Unternehmen		791.619,49 (717.205,80)		547 (991)
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		6.058.037,81		11.574
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.360.241,47		-3.197
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-60.600,42		-88
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		4.637.195,92		8.289
17. Dotierung Gewinnrücklagen		-3.637.195,92		-7.289
VII. KONZERNJAHRESGEWINN		1.000.000,00		1.000

Eigenkapitalspiegel ◀

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr 2006

	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzern bilanzgewinn/ -verlust	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe
Stand am 31. Dezember 2004	15.000.000,00	12.565.399,57	75.070.055,16	1.000.000,00	0,00	103.635.454,73
Konzernjahresüberschuss			7.289.332,60	1.000.000,00		8.289.332,60
Ausschüttung				-1.000.000,00		-1.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2005	15.000.000,00	12.565.399,57	82.359.387,76	1.000.000,00	0,00	110.924.787,33
Konzernjahresüberschuss			3.637.195,92	1.000.000,00		4.637.195,92
Ausschüttung				-1.000.000,00		-1.000.000,00
Stand am 31. Dezember 2006	15.000.000,00	12.565.399,57	85.996.583,68	1.000.000,00	0,00	114.561.983,25

Kapitalflussrechnung ◀

Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2006	2005
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.637.195,92	8.289.332,60
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	3.154.710,99	3.213.159,35
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und sonstiges Umlaufvermögen	6.446.419,14	1.320.376,90
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	9.730.490,58	10.336.703,43
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-562.030,99	-456.372,68
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	620.065,47	6.265.708,92
Zwischensumme	24.026.851,11	28.968.908,52
Veränderungen der		
Guthaben bei Zentralnotenbanken	-67.879.569,95	0,00
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-180.285.553,04	-325.485.617,78
Wertpapiere	-184.106.310,27	-32.040.930,26
anderen Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	8.242.155,82	-15.702.955,49
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	217.692.216,03	119.258.747,12
Verbriefen Verbindlichkeiten	185.658.867,23	193.424.990,33
anderen Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.673.113,31	-1.570.460,61
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.675.543,62	-33.147.318,17
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	-466.345,10	-460.455,27
Investitionen in immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-1.645.034,93	-3.321.169,32
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	19.200.000,00	3.033.000,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	1.793.866,80	768.431,55
Sonstige Veränderungen	8.521,02	0,00
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	18.891.007,79	19.806,96

Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2006	2005
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0,00	0,00
Dividendenausschüttung/Einlagenrückzahlungen	-1.000.000,00	-1.000.000,00
Erträge aus der Verlustübernahme/Gewinnabführung	0,00	0,00
Veränderung der nachrangigen Verbindlichkeiten	-18.168.208,54	-2.267.283,42
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-19.168.208,54	-3.267.283,42
Veränderung der flüssigen Mittel	1.398.342,87	-36.394.794,63
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	13.364.203,39	49.758.998,02
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.675.543,62	-33.147.318,17
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	18.891.007,79	19.806,96
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-19.168.208,54	-3.267.283,42
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	14.762.546,26	13.364.203,39





Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006 ◀

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss werden im Folgenden zusammen erläutert – wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse. Die in Klammern angeführten Zahlen betreffen die Vorjahreszahlen.

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss 2006 wurde nach den Vorschriften des UGB – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG Teil 1 und Teil 2 aufgestellt.

Der Konzern der HYPO Salzburg ist ein Teilkonzern des Mutterunternehmens Raiffeisenlandesbank OÖ AG mit Sitz in 4020 Linz, Europaplatz 1a und ist in deren Konzernabschluss einbezogen.

II. Anwendung der Bestimmungen über den Konzernabschluss

a) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsgruppe umfasst neben der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG weitere 16 (16) inländische Konzernunternehmen. Die konsolidierten Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen sind in der Beilage 1 des Anhanges dargestellt.

Zum 31.12.2006 sind drei (drei) Unternehmen nach der Equity-Methode konsolidiert worden. Kein Unternehmen wurde wegen untergeordneter Bedeutung (§ 263 Abs 2 UGB) bzw. mangels maßgeblichen Einflusses (§ 263 Abs 1 UGB) nicht einbezogen.

b) Konsolidierungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss zum 31.12.2006 liegt die Erstkonsolidierung zum 01.01.1995 bzw. zum Erwerbszeitpunkt zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Dabei werden die Werte der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt aufgerechnet.

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden nicht zuordenbaren aktivischen Unterschiedsbeträge wurden gegen passivische Unterschiedsbeträge bzw. Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen bestehende gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten eliminiert.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt für die konzerninternen Verrechnungs- und Buchungsvorgänge in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurde eine Zwischenergebniseliminierung aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

Die assoziierten Unternehmen wurden nach der Buchwertmethode in der Konzernbilanz erfasst. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 01.01.1995 bzw. der Erwerbszeitpunkt.

Das Geschäftsjahr aller vollkonsolidierten Unternehmen ist das Kalenderjahr.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bewertung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Die Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 Abs 1 BWG zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

b) Bewertung der Wertpapiere

Bei Wertpapieren, die wie Anlagevermögen bewertet werden, wird vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung von über dem Rückzahlungsbetrag liegenden Anschaffungskostenbeträgen Gebrauch gemacht. Diese beträgt zum 31.12.2006 T€ 34 (37). Die zeitanteilige Zuschreibungsmöglichkeit auf den höheren Rückzahlungsbetrag wird nicht in Anspruch genommen. Für alle übrigen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Die Bank führt derzeit kein Wertpapierhandelsbuch.

c) Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen. Unter Anwendung des § 241 UGB werden bei nachstehenden Gesellschaften Beziehungen nach § 238 Z 3 bzw. § 240 Z 9 UGB ausgewiesen – siehe Geschäftsbericht Rubrik Beteiligungen.

Mit der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT und der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als Gruppenträger wurde im Dezember 2004 ein Gruppenvertrag im Sinne des § 9 KStG 1988 abgeschlossen.

d) Bewertung der Forderungen an Kunden

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde wie in den Vorjahren der Aspekt der vorausschauenden dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf der Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement“, gebildet.

Für mögliche Ausfälle aus Finanzierungen betreffend Risikoländer wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge angesetzt. Insgesamt wird damit die vorsichtige Bewertungspolitik fortgesetzt.

e) Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibung.

Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 1,5 % und 3 %, bei den beweglichen Anlagen sowie bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 5 % und 33,3 %, bei Um- und Einbauten in fremden Gebäuden betragen sie 10 %.

f) Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio und Disagio

Die Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen und Disagio werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst. Das Agio wird gemäß § 56 Abs 2 BWG auf die Restlaufzeit verteilt.

g) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten (verbriefte und unverbriefte) werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

h) Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Pensionsalters von 60 Jahren bei Frauen, von 65 Jahren bei Männern bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung ermittelt. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des Fachgutachtens KFS RL 2 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Anfallsalters von 60 für Frauen, 65 für Männer bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung, unter Zugrundelegung der Berechnungstafel von Pagler & Pagler berechnet. Der Berechnung liegen die dienstrechtlich fixierten Endbezüge zugrunde.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Pensionsalters von 65 Jahren bei Männern, 60 Jahren bei Frauen bzw. eines geringeren gemäß Betriebsvereinbarung berechnet.

Der Rechnungszinssatz der Personalrückstellungen beträgt 3,5 %.

i) Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere der Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

j) Abweichung

In Abweichung von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelabschluss wurde bei Erstellung des Konzernabschlusses dem Leasing dienendes Anlagevermögen von Leasingunternehmen gemäß § 59 Abs 6 BWG den einzelnen Forderungskategorien mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderung zugeordnet.

IV. Erläuterung zur Bilanz

a) Fälligkeiten / Forderungen

Die Fälligkeiten 2007 für Forderungen in Form von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren gemäß § 64 Abs 1 Z 7 BWG betragen:

Nominale in Mio. €	27,0	(61,2)
Bilanzkurswert in Mio. €	26,8	(61,0)

b) Forderungen

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gliedern sich wie folgt (in Mio. €):

	Bank	Konzern
bis 3 Monate	410,4 (488,4)	411,5 (489,2)
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	445,4 (340,4)	443,7 (339,0)
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	856,6 (754,0)	866,2 (765,2)
mehr als 5 Jahre	1.487,4 (1.456,0)	1.472,6 (1.440,1)

c) Wertpapiere

Wertpapiere in Höhe von Mio. € 74,9 (94,0) wurden wie Anlagevermögen bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert am Bilanzstichtag beträgt bei zum Börsehandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben: Mio. € 0,4 (1,2). Für Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurde keine außerordentliche Abschreibung in Höhe von T€ 14,5 (0,0) aufgrund gesunkener Kursveränderungen vorgenommen, da die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Die unterlassene Zuschreibung beträgt zum Ende des Berichtsjahres T€ 3.199,8 (17.719,0). Die künftige Steuerbelastung beträgt T€ 800,0 (4.429,8).

d) Beteiligungsunternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gemäß § 265 Abs 2 UGB sind in der Beilage 1 des Anhanges angeführt.

e) Anlagevermögen

Der Grundwert beträgt zum 31.12.2006 Mio. € 1,6 (1,6), im Konzern Mio. € 7,0 (7,3).

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Beilage 2 und 3 zum Anhang).

f) Verpflichtungen

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt (in Mio. €):

	Bank	Konzern
bis 3 Monate	420,3 (279,1)	420,3 (279,1)
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	203,9 (307,5)	203,9 (307,5)
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.020,2 (901,7)	1.020,2 (901,8)
mehr als 5 Jahre	1.859,3 (1.661,7)	1.859,3 (1.661,7)

g) Sicherheiten für Verbindlichkeiten

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt (in Mio. €):

Wertpapiere		
Ersatzdeckungs-Depot gemäß § 2 Abs 3 Pfandbriefgesetz	2,9	(5,8)
Deckungsstock gemäß § 230 a ABGB	2,8	(2,0)

h) Fälligkeiten / Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten 2007 für die Verbindlichkeiten begebener Schuldverschreibungen betragen:

Nominale in Mio. €	108,7	(120,2)
Bilanzkurswert in Mio. €	113,5	(120,2)

i) Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 und 6 BWG

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs 8 Z 1 BWG gegeben ist.

Zum 31.12.2006 bestehen folgende je 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigende nachrangige Kreditaufnahmen:

Nominale in T€	Verzinsung in %	Tilgung
15.000	variabel	15.05.2013
10.000	variabel	14.06.2016
10.000	fix	15.10.2016
20.000	variabel	06.11.2020

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen § 23 Abs 7 und Abs 8 BWG. Die im Jahr 2006 geleisteten Aufwendungen betrugen Mio. € 5,5 (6,4).

j) Unversteuerte Rücklagen (Bank)

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen:

Die Bildung erfolgt aufgrund der §§ 8 und 122 EStG 1972, §§ 12 und 13 EStG 1988 sowie des § 10a Abs 3 EStG.

Bewertungsreserve in T€	01.01.2006	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.871	0	0	7.871
Sachanlagen	38	0	0	38
	7.909	0	0	7.909

Im Konzern werden nach § 253 Abs 3 UGB die unversteuerten Rücklagen als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

k) Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung entspricht der wirtschaftlich vertretbaren Pensionsrückstellung im Sinne des Fachgutachtens KFS RL 3 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation und beträgt am 31.12.2006 T€ 26.094 (25.853).

Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von T€ 5.951 (5.857), im Konzern T€ 5.982 (5.889) entspricht dem finanzmathematischen Erfordernis.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Sonderzahlungen, nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder, ausstehende Eingangsrechnungen und allgemeine Bankrisiken.

l) Eigenkapital

Das Grundkapital der Bank per 31.12.2006 besteht ausschließlich aus 2.000.000 Stückaktien in Höhe von Mio. € 15,0 (15,0).

m) Eventualverbindlichkeiten

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverpflichtungen für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten betreffen (in T€):

	Bank	Konzern
Akkreditive	159 (2.653)	159 (2.653)
Sonstige Haftungen	104.268 (78.801)	104.552 (79.084)
hievon gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (305)	0 (0)

Haftungsverhältnisse, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind:

Es besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 a Abs 1 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der „Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.“. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung höchstens 0,83 % der Bemessungsgrundlage nach § 22 Abs 2 BWG, somit Mio. € 14,9 (13,8). Weiters besteht für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken eine Rückgriffshaftung.

n) Kreditrisiken

Der Posten Kreditrisiken setzt sich wie folgt zusammen (in Mio. €):

	Bank	Konzern
nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen	419,1 (385,3)	419,1 (385,3)

o) Ergänzende Angaben

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in folgenden Aktivposten enthalten (T€):

Forderungen an Kreditinstitute	0	(0)
Forderungen an Kunden	14.994	(13.522)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.185	(2.289)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	(0)

In den Forderungen an verbundenen Unternehmen sind Vermögensgegenstände nachrangiger Art in Höhe von T€ 3.076 (2.773) und in den Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Vermögensgegenstände nachrangiger Art in Höhe von T€ 11.747 (10.567) enthalten.

Folgende Aktivposten enthalten verbriefte und unverbiefte Forderungen an verbundenen Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Bank (T€)	Konzern (T€)
1. Verbundene Unternehmen		
Forderungen an Kreditinstitute	671.681 (586.970)	671.681 (586.987)
Forderungen an Kunden	106.998 (91.979)	98 (153)
Schuldverschreibungen	5.182 (16.997)	5.182 (16.997)
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.492 (2.266)	1.492 (2.266)
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
Forderungen an Kunden	72.833 (74.334)	72.833 (74.334)

Folgende Passiva enthalten verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Bank (T€)		Konzern (T€)	
1. Verbundene Unternehmen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.793	(9.125)	23.795	(9.125)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	873	(2.330)	4	(52)
2. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195.345	(95.796)	195.345	(95.796)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.964	(5.980)	11.964	(5.980)

Gesamtbetrag der Aktiv- und Passivposten, die auf fremde Währung lauten (in Mio. €):

Aktiva	1.029,7	(924,2)
Passiva	1.130,1	(1.037,4)

Wertpapiere

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß § 64 Abs 1 Z 10 in Mio. €:

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	380,4	(266,2)	0,0	(0,0)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,1	(0,5)	301,3	(242,8)

Aufgliederung zum Börsenhandel zugelassener Wertpapiere gemäß § 64 Abs 1 Z 11 in Mio. €:

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	74,9	(94,0)	305,5	(172,2)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	(0,0)	301,4	(243,3)

Leasing

Die Kreditinstitutsgruppe ist in Höhe von Mio. € 57,9 (58,4) am Leasinggeschäft beteiligt. Die Miet- und Leasingverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen Mio. € 1,1 (1,1). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2006 eine Verpflichtung von Mio. € 2,9 (2,8) bzw. im Konzern Mio. € 1,8 (1,8). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der nächsten 5 Jahre beträgt Mio. € 14,6 (14,2), im Konzern Mio. € 9,2 (9,1).

Gesamtvolumen der am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte:

T€	Nominalbetrag				Marktwert	
Restlaufzeit:	bis ein Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	8.240	0	8.240	16.480	0	0
Zinsswaps	259.962	779.396	1.625.917	2.665.275	56.472	27.327
Floating	59.272	110.834	573.345	743.451	9.430	47.227
Zinsoptionen – Käufe	0	20.000	383.394	403.394	27	0
Zinsoptionen – Verkäufe	0	0	16.040	16.040	0	33
Gesamt	327.474	910.230	2.606.936	3.844.640	65.929	74.587
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	235.686	0	0	235.686	1.446	1.430
Währungs- und Zinsswaps	149.904	0	61.204	211.108	3.466	7.678
Devisenoptionen – Käufe	55.310	35.000	0	90.310	3.242	0
Devisenoptionen – Verkäufe	55.310	35.000	0	90.310	0	3.242
Gesamt	496.210	70.000	61.204	627.414	8.154	12.350
Gesamtsumme OTC-Produkte	823.684	980.230	2.668.140	4.472.054	74.083	86.937

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Marktwerte aus Derivaten nicht gebucht.

Buchwerte von Derivaten des Bankbuches 2006	Forderungen an Kredit-institute	Verbindlichkeiten ggü. Kredit-instituten	Sonstige Aktiva	Sonstige Passiva	Aktive Rechnungs-abgrenzung	Passive Rechnungs-abgrenzung
a) Zinssatz-bezogene Verträge	44.310	19.076	1.196	45	181	2.308
b) Wechselkurs-bezogene Verträge	0	0	0	1.230	0	0

V. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sind Erträge aus Gewinngemeinschaften in Höhe von T€ 1.959 (0), im Konzern T€ 0 (0), im Aufwandssaldo der Position Wertberichtigungen auf und Veräußerungsverluste aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften in Höhe von T€ 0 (0), im Konzern T€ 0 (0) ausgewiesen.

Die un versteuerten Rücklagen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern beträgt T€ 1.866 (1.689). Vom gesamten Steueraufwand entfallen T€ 1.177 auf die Besteuerung des EGT für das Geschäftsjahr 2006.

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer (§ 239 HGB)

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht unter der Rubrik Organe angeführt. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2006 betrug:

	Bank		Konzern	
Arbeiter	16	(18)	16	(18)
Angestellte	334	(330)	338	(336)
Gesamt	350	(348)	354	(354)

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrates gewährten Kredite betrugen zum 31.12.2006 T€ 926,7 (984,5). Die darin enthaltenen Kredite an die vom Betriebsrat entsandten Mitglieder betrugen zum 31.12.2006 T€ 18,4 (18,5). Die Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Die Verzinsung erfolgte in Sätzen von 3,125 % bis 8,25 %. Die Zinsen und Haftungsprovisionen betrugen T€ 26,6 (17,9).

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (in T€):

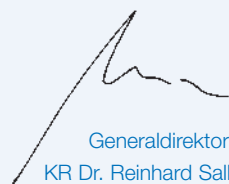
	Bank	Konzern
der Vorstandsmitglieder und ehemaliger Vorstandsmitglieder	925 (833)	925 (833)
der anderen Arbeitnehmer	2.146 (3.416)	2.145 (3.426)
hievon Abfertigungen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen	627 (1.053)	627 (1.062)
Bezüge der Mitglieder des Vorstandes	694 (642)	694 (642)
Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates	56 (55)	56 (55)

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Geschäftsbericht unter den Rubriken Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

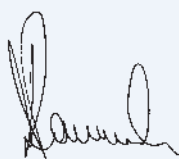
Salzburg, am 07.03.2007

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor
KR Dr. Reinhard Salhofer
Vorsitzender des Vorstandes



Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Dr. Günther Ramusch
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Vorstandsdirektor
Dr. Clemens Werndl
Mitglied des Vorstandes

Beilage 1 zum Anhang: Beteiligungsliste ◀

Die Gesellschaft oder deren vollkonsolidierte Töchter und Enkelgesellschaften hielten per 31.12.2006 bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Konsolid.- methode K*)	Kapital- anteil in %	Eigen- kapital	Jahres- über- schuss 1*)	Geschäfts- jahr
Salzburger Landes-Hypothekenbank AG		100	108.050.641	5.617.617	2006
HYPO Beteiligung Ges.m.b.H.	V	100	3.110.497	382.772	2006
HYPO Liegenschaftsverwertungs-Ges.m.b.H.	V	100	7.335.550	235.790	2006
HYPO Mobilienleasing Ges.m.b.H. & Co KG	V	100	-228.248	81.414	2006
OMEGA Liegenschaftsverwertungs Ges.m.b.H.	V	100	1.062.193	7.463	2006
OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Ges.m.b.H.	V	100	397.856	-23.654	2006
HYPO Vermögensverwaltung Ges.m.b.H.	V	100	29.426	4.338	2006
HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	V	100	1.444.974	-107.171	2006
ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	V	100	2.326.059	166.848	2006
BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	V	100	234.422	6.812	2006
GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Ges.m.b.H.	V	100	192.549	-65.168	2006
HYPO Mobilienleasing Ges.m.b.H.	V	100	54.475	-3.812	2006
HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH	V	100	20.311	-98.937	2006
Gesellschaft z. Förderung des Wohnbaus GmbH	V	100	1.916.000	46.525	2006
Europasteg Errichtungs- und Betriebs GmbH	*)	51	473.581	-87.809	2006
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH	E	25	75.015	23.141	2006
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH	E	25	-359.665	-89.798	2006
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH	E	25	19.441	1.114.970	2006
Salzburger Siedlungswerk Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Ges.m.b.H.	E	50	5.669.292	1.432.487	2005
Salzburg Wohnbau Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH	E	25,1	4.067.509	200.650	2005

K*) Konsolidierungsmethode im Konzernabschluss

V = Vollkonsolidierung

E = Bewertung „at equity“

*) Da die Gesellschaft erst in der Phase des Unternehmensaufbaus ist, wurde auf die Vollkonsolidierung im Geschäftsjahr 2006 noch verzichtet.

1*) Jahresüberschuss gemäß § 231 Abs 2 Z 22 HGB

Beilage 2 zum Anhang: Anlagespiegel ◀

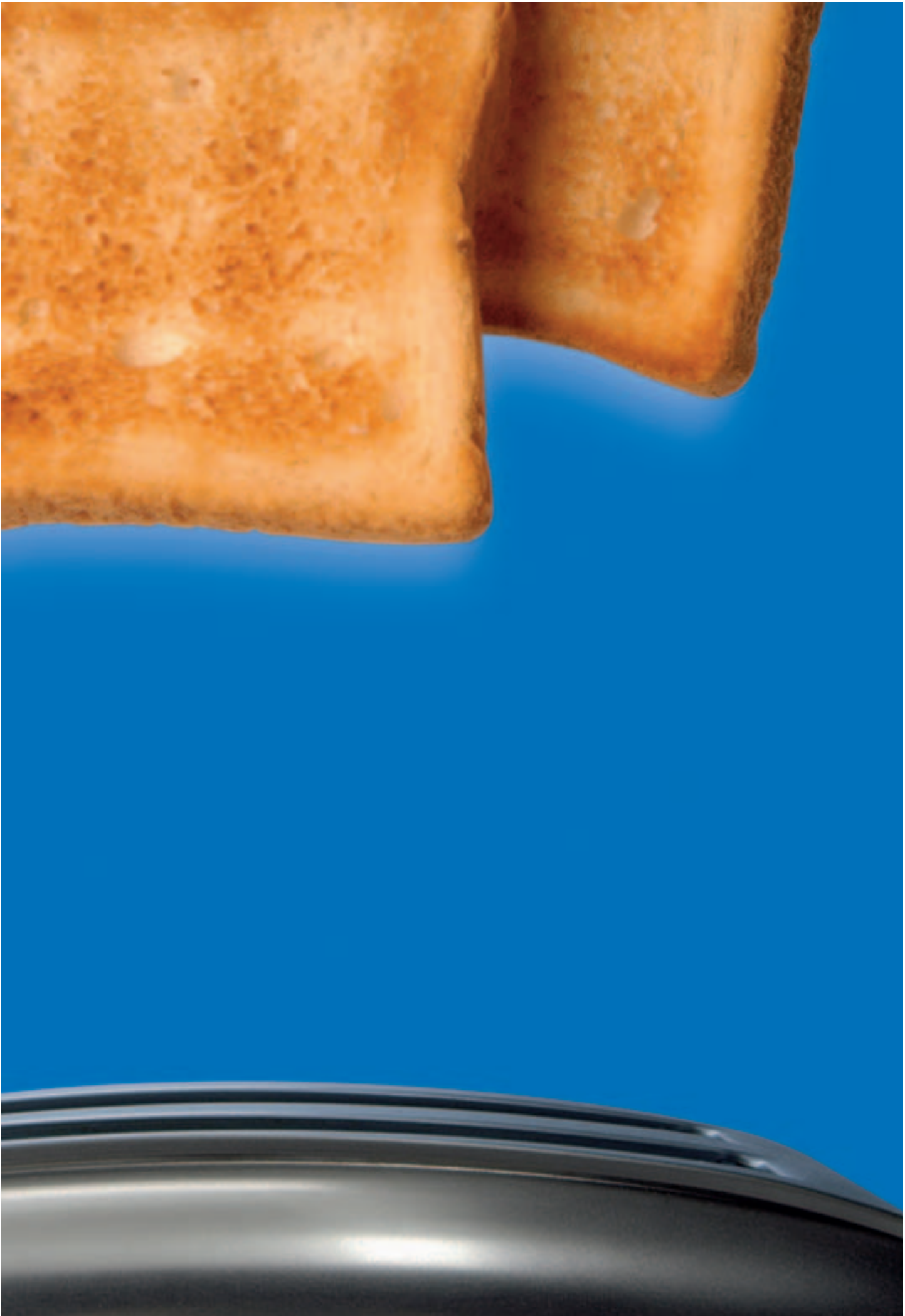
	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2006	Zugänge	Abgänge zu Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.013.614,87	0,00	-19.030.400,00	74.983.214,87
Beteiligungen	9.202.550,20	138.547,50	0,00	9.341.097,70
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.034.894,27	253.500,00	0,00	15.288.394,27
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.822.425,78	709,09	0,00	6.823.134,87
Sachanlagen	44.196.697,73	982.874,85	-14.782,80	45.164.789,78
	169.270.182,85	1.375.631,44	-19.045.182,80	151.600.631,49

	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-59.091,19	74.924.123,68	93.988.995,07	-34.466,60
Beteiligungen	-4.215.064,52	5.126.033,18	5.112.056,98	-124.571,30
Anteile an verbundenen Unternehmen	-85.000,00	15.203.394,27	14.959.894,27	-10.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	-5.319.478,14	1.503.656,73	2.284.689,96	-781.742,32
Sachanlagen	-31.485.819,17	13.678.970,61	14.363.817,34	-1.652.938,78
	-41.164.453,02	110.436.178,47	130.709.453,62	-2.603.719,00

Beilage 3 zum Anhang: Konzernanlagespiegel ◀

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2006	Zugänge	Abgänge zu Anschaffungs- kosten	Veränderung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2006
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.061,88	0,00	0,00	0,00	4.061,88
Schuldverschreibungen und andere festver- zinsliche Wertpapiere	94.013.153,04	0,00	-19.030.400,00	0,00	74.982.753,04
	94.017.214,92	0,00	-19.030.400,00	0,00	74.986.814,92
Beteiligungen	13.164.610,86	466.345,10	0,00	717.205,80	14.348.161,76
Immaterielle Vermögens- gegenstände	7.108.307,72	709,09	-63.381,05	0,00	7.045.635,76
Sachanlagen	71.798.147,07	1.094.984,95	-1.181.144,86	0,00	71.711.987,16
	186.088.280,57	1.562.039,14	-20.274.925,91	717.205,80	168.092.599,60

	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschreibungen des Geschäftsjahres
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	258,54	4.320,42	4.319,36	0,00
Schuldverschreibungen und andere festver- zinsliche Wertpapiere	-58.629,36	74.924.123,68	93.988.995,07	-34.466,60
	-58.370,82	74.928.444,10	93.993.314,43	-34.466,60
Beteiligungen	-4.535.280,03	9.812.881,73	8.753.902,13	-124.571,30
Immaterielle Vermögens- gegenstände	-5.491.891,21	1.553.744,55	2.361.058,38	-808.022,92
Sachanlagen	-40.108.375,14	31.603.612,02	33.707.405,27	-2.346.688,07
	-50.193.917,20	117.898.682,40	138.815.680,21	-3.313.748,89



Bericht des Aufsichtsrates

zum Geschäftsjahr 2006 gem. § 96 AktG ◀

Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung:

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum zu vier ordentlichen Sitzungen, einer Bilanzausschusssitzung und vier Kreditausschusssitzungen getroffen und 32 Zustimmungen über Umlaufbeschlüsse zu Finanzierungen erteilt. Die Tätigkeit des Vorstandes sowie die Entwicklung der Bankgeschäfte wurden laufend beaufsichtigt.

Der Vorstand hat regelmäßig die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. In der aktuellen Jahresbilanz wurde für alle Risiken ausreichend vorgesorgt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner am 27. März 2007 abgehaltenen Sitzung den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2006 samt dem Bericht über die Prüfung der KPMG Austria GmbH, den Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung und den Lagebericht des Vorstandes geprüft und erklärt hierzu:

Der Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes sind gewissenhaft erstellt und wurden zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des bestellten Wirtschaftsprüfers versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit gemäß § 125 AktG festgestellt ist.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus; der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 zu entlasten.

Salzburg, am 27.03.2007

Für den Aufsichtsrat

Generaldirektor KR Mag. Dr. Ludwig Scharinger, Vorsitzender

Vorschlag für die Verwendung des Reingewinns ◀

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2006 in Höhe von € 1,0 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende von 6,67 % auf das Grundkapital von € 15,0 Mio. zu verwenden.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk ◀

Wir haben den beigefügten Jahres- und Konzernabschluss der

Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Salzburg,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahres- und Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahres- und Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahres- und Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahres- und Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss.

Salzburg, am 07.03.2007

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl

Wirtschaftsprüfer

Prok. Mag. Gabriele Tutschek

Wirtschaftsprüfer



Balance Sheet as of 31.12.2006

Assets ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Cash in hand, balances with central banks and with post office banks		82.641.445,75		13.364
2. Treasury bills and bills of exchange eligible for refinancing with the central bank:				
a) treasury bills and similar securities	3.014.776,82		6.089	
b) bills of exchange eligible for refinancing with the central bank	0,00	3.014.776,82	0	6.089
3. Loans and advances to credit institutions:				
a) repayable on demand	84.469.835,18		118.084	
b) other loans and advances	1.239.739.212,43	1.324.209.047,61	1.183.545	1.301.629
4. Loans and advances to customers		2.273.568.748,82		2.123.927
5. Debt securities and other fixed-income securities				
a) issued by public authorities	0,00		0	
b) issued by others	386.587.792,91	386.587.792,91	271.346	271.346
own issues	(2.746.905,25)		(4.805)	
6. Stocks and other variable-yield securities		301.438.978,83		243.335
7. Participating interests		5.126.033,18		5.112
in credit institutions	(1.313.046,53)		(1.246)	
8. Shares in affiliates		15.203.394,27		14.960
in credit institutions	(0,00)		(0)	
9. Intangible fixed assets		1.503.656,73	0	2.285
10. Tangible fixed assets		13.678.970,61		14.364
land and buildings used by bank in conducting its business	(9.931.790,91)		(9.777)	
11. Other assets		12.154.943,44		18.944
12. Deferred items		180.716,21		11
Total assets		4.419.308.505,18		4.015.367
1. Foreign assets		644.149.281,80		634.954

Balance Sheet as of 31.12.2006

Liabilities ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Amounts owed to credit institutions				
a) repayable on demand	54.572.194,97		54.865	
b) with agreed maturity dates or periods of notice	281.388.952,27	335.961.147,24	178.525	233.390
2. Amounts owed to customers				
a) savings deposits	683.397.885,65		633.399	
aa) repayable on demand	(221.271.525,78)		(207.541)	
ab) with agreed maturity dates or periods of notice	(462.126.359,87)		(425.858)	
b) other liabilities	623.017.204,15	1.306.415.089,80	547.733	1.181.132
ba) repayable on demand	(304.127.708,60)		(295.877)	
bb) with agreed maturity dates or periods of notice	(318.889.495,55)		(251.857)	
3. Debts evidenced by securities				
a) debt securities in issue	1.818.568.534,93		1.484.427	
b) other debts evidenced by securities	698.963.052,45	2.517.531.587,38	847.062	2.331.488
4. Other liabilities		16.894.413,02		17.069
5. Deferred items		2.412.228,60		1.614
6. Provisions				
a) provisions for severance payments	5.950.511,00		5.857	
b) provisions for pensions	26.093.816,00		25.853	
c) tax provisions	0,00		0	
d) other provisions	9.750.374,77	41.794.701,77	7.115	38.824
6A. Funds for general bank risks		1.453.456,68		1.453
7. Subordinate commitments		40.000.000,00		40.000
8. Supplementary capital		50.248.696,62		68.417
9. Subscribed capital (share capital)		15.000.000,00		15.000
10. Capital reserves				
a) tied	12.410.975,84		12.411	
b) not tied	154.423,73	12.565.399,57	154	12.565
11. Profit reserves				
a) legal reserve	3.317.207,11		3.317	
b) other reserves	29.543.973,90	32.861.181,01	26.273	29.591
12. Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act (BWG)		37.261.000,00		35.914
13. Net profit		1.000.000,00		1.000
14. Untaxed reserves				
a) valuation reserve on the basis of special write-offs	7.909.603,49		7.910	
b) other untaxed reserves	0,00	7.909.603,49	0	7.910
Total liabilities		4.419.308.505,18		4.015.367
1. Contingent liabilities		104.427.112,06		81.454
a) acceptances and endorsement liabilities from notes	(0,00)		0	
b) liabilities arising from guarantees and liability assets pledged as collateral security	(104.427.112,06)		(81.454)	
2. Credit risks		419.093.120,62		385.248
liabilities from repos	(0,00)		(0)	
3. Own funds qualifying under § 23 para 14 Banking Act (BWG)		191.265.834,69		189.039
Own funds under § 23 para 14 subpara 7 Banking Act	(0,00)		(0)	
4. Own funds required § 22 para 1 Banking Act (BWG)		144.289.642,77		133.517
Own funds required § 22 para 1 subpara 1 and 4 Banking Act	(144.289.642,77)		(133.517)	
5. Foreign liabilities		1.837.044.091,97		1.611.396

Profit and Loss Account

for Financial Year 2006 ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Interest receivable and similar income from fixed-income securities	(12.668.529,84)	153.401.429,01	(10.401)	123.721
2. Interest payable and similar expenses		-127.487.671,14		-97.176
I. NET INTEREST INCOME		25.913.757,87		26.545
3. Income from securities and participating interests				
a) Income from shares, other share rights and variable-yield securities		13.608.681,96	16.528	
b) Income from participating interests		755.115,22	258	
c) Income from shares in affiliated companies		1.958.939,33	0	16.786
4. Commission earnings		13.049.871,30		11.954
5. Commission expenses		-1.726.782,30		-1.193
6. Earnings/expenses from financial transactions		636.807,40		931
7. Other operating income		1.135.686,64		1.055
II. OPERATING INCOME		55.332.077,42		56.078
8. General administrative expenses				
a) staff costs		-25.442.931,22	-25.763	
aa) wages and salaries		(-17.753.761,61)	(-16.490)	
ab) expenses relating to statutory social contributions and mandatory levies and contributions based on wages and salaries		(-4.216.393,58)	(-4.613)	
ac) other social expenses		(-401.937,88)	(-411)	
ad) expenses for retirement pension and support		(-2.202.928,07)	(-2.299)	
ae) allocation to provisions for pensions		(-240.835,00)	(-897)	
af) expenses for severance payments and contributions to company employee pension funds		(-627.075,08)	(-1.053)	
b) other administrative expenses (cost of materials)		-11.527.990,55	-9.944	-35.708
9. Value adjustments on assets included under asset items 9 and 10		-2.434.681,10		-2.477
10. Other operating expenses		-633.854,07		-989
III. OPERATING EXPENSES		-40.039.456,94		-39.174
IV. OPERATING PROFIT		15.292.620,48		16.904
11./12. Expenses/Income from the sale and valuation of loans and advances and marketable securities and reserves for contingent liabilities and credit risks		-8.312.885,08		-5.808
13./14. Expenses/Income from the sale and valuation of securities valued as longterm assets and of participating interests and shares in affiliated companies		58.790,47		-202
V. PROFIT ON ORDINARY ACTIVITIES		7.038.525,87		10.894
15. Taxes on income		-1.360.442,09		-3.210
16. Other taxes not reported under item 15		-60.466,74		-88
VI. ANNUAL SURPLUS		5.617.617,04		7.596
17. Changes in reserves		-4.617.617,04		-6.596
allocation to liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act		(-1.347.000,00)	(-994)	
VII. PROFIT FOR THE FINANCIAL YEAR		1.000.000,00		1.000
18. Profit carried forward		0,00		0
VIII. NET PROFIT		1.000.000,00		1.000

MAX MU

Für Sie persönlich...

Reser

e neue HYPO Visa-Card. Jetzt

Consolidated Balance Sheet as of 31.12.2006

(Pursuant § 59 in connection with § 30 BWG) Assets ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Cash in hand, balances with central banks and with post office banks		82.642.116,21		13.364
2. Treasury bills and bills of exchange eligible for refinancing with the central bank:				
a) treasury bills and similar securities		3.014.776,82		6.089
b) bills of exchange eligible for refinancing with the central bank		0,00		0
		3.014.776,82		6.089
3. Loans and advances to credit institutions:				
a) repayable on demand		85.002.482,98		118.084
b) other loans and advances		1.239.739.212,43		1.183.545
		1.324.741.695,41		1.301.629
4. Loans and advances to customers		2.269.241.825,73		2.118.741
5. Debt securities and other fixed-income securities				
a) issued by public authorities		0,00		0
b) issued by others		386.587.792,91		271.346
own issues		(2.746.905,25)		(4.805)
		386.587.792,91		271.346
6. Stocks and other variable-yield securities		301.443.299,25		243.340
7. Participating interests		9.730.573,79		8.754
in credit institutions		(1.313.046,53)		(1.246)
in companies valued as associated		(4.604.540,61)		(3.642)
8. Shares in affiliates		82.307,94		0
in credit institutions		(0,00)		(0)
9. Intangible fixed assets		1.553.744,55		2.361
10. Tangible fixed assets		31.603.612,02		33.707
land and buildings used by bank in conducting its business		(22.219.914,58)		(22.486)
11. Other assets		19.844.470,58		28.257
12. Deferred items		184.969,23		15
Total assets		4.430.671.184,44		4.027.603
1. Foreign assets		644.149.281,80		634.954

Consolidated Balance Sheet as of 31.12.2006

(Pursuant § 59 in connection with § 30 BWG) Liabilities ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Amounts owed to credit institutions				
a) repayable on demand	54.572.194,97		54.865	
b) with agreed maturity dates or periods of notice	281.424.804,86	335.996.999,83	178.622	233.487
2. Amounts owed to customers				
a) savings deposits	683.397.885,65		633.399	
aa) repayable on demand	(221.271.525,78)		(207.541)	
ab) with agreed maturity dates or periods of notice	(462.126.359,87)		(425.858)	
b) other liabilities	622.451.060,73	1.305.848.946,38	547.189	1.180.588
ba) repayable on demand	(304.173.642,45)		(295.908)	
bb) with agreed maturity dates or periods of notice	(318.277.418,28)		(251.281)	
3. Debts evidenced by securities				
a) debt securities in issue	1.818.568.534,93		1.484.427	
b) other debts evidenced by securities	698.960.508,90	2.517.529.043,83	847.059	2.331.486
4. Other liabilities		22.061.068,91		21.519
5. Deferred items		2.412.228,60		1.614
6. Provisions				
a) provisions for severance payments	5.982.397,00		5.889	
b) provisions for pensions	26.093.816,00		25.853	
c) tax provisions	0,00		0	
d) other provisions	9.936.004,02	42.012.217,02	7.835	39.577
7. Subordinate commitments		40.000.000,00		40.000
8. Supplementary capital		50.248.696,62		68.417
9. Subscribed capital (share capital)		15.000.000,00		15.000
10. Capital reserves				
a) tied	12.410.975,84		12.411	
b) not tied	154.423,73	12.565.399,57	154	12.565
11. Profit reserves				
a) legal reserve	3.317.207,11		3.317	
b) other reserves	82.368.902,36		78.723	
c) adjustment items arising from capital consolidation	310.474,21	85.996.583,68	310	82.350
assets adjustment items	(1.183.476,16)		(1.183)	
12. Company annual profit		1.000.000,00		1.000
Total liabilities		4.430.671.184,44		4.027.603
1. Contingent liabilities		104.427.112,06		81.737
a) acceptances and endorsement liabilities from notes	(0,00)		(0)	
b) liabilities arising from guarantees and liability assets pledged as collateral security	(104.427.112,06)		(81.737)	
2. Credit risks		419.093.120,62		385.248
liabilities from repos	(0,00)		(0)	
3. Own funds qualifying under § 24 Banking Act (BWG)		197.724.543,69		196.449
Own funds under § 23 para 14 subpara 7 Banking Act	(0,00)		(0)	
4. Own funds required § 22 para 1 Banking Act (BWG)		144.089.909,62		133.409
Own funds required § 22 para 1 subpara 1 and 4 Banking Act	(144.089.909,62)		(133.409)	
5. Foreign liabilities		1.837.044.091,97		1.611.396

Consolidated Profit and Loss Account

for Financial Year 2006 (Pursuant § 59 in connection with § 30 BWG) ◀

	31.12.2006		31.12.2005	
	in €	in €	in T€	in T€
1. Interest receivable and similar income from fixed-income securities	(12.668.529,84)	153.022.492,95	(10.401)	123.550
2. Interest payable and similar expenses		-127.490.544,92		-97.178
I. NET INTEREST INCOME		25.531.948,03		26.373
3. Income from securities and participating interests				
a) Income from shares, other share rights and variable-yield securities		13.608.683,02	16.528	
b) Income from participating interests from associated companies		869.498,82	293	
c) Income from proportions of connected enterprises		(48.836,00)	(34)	
		0,00	0	16.821
4. Commission earnings		13.049.871,30		11.954
5. Commission expenses		-1.726.782,30		-1.193
6. Earnings/expenses from financial transactions		636.807,40		930
7. Other operating income		2.981.515,76		2.605
II. OPERATING INCOME		54.951.542,03		57.490
8. General administrative expenses				
a) staff costs		-25.816.055,03	-26.249	
aa) wages and salaries		(-18.078.079,45)	(-16.896)	
ab) expenses relating to statutory social contributions and mandatory levies and contributions based on wages and salaries		(-4.263.416,64)	(-4.678)	
ac) other social expenses		(-404.167,33)	(-417)	
ad) expenses for retirement pension and support		(-2.202.928,07)	(-2.299)	
ae) allocation to provisions for pensions		(-240.835,00)	(-897)	
af) expenses for severance payments and contributions to company employee pension funds		(-626.628,54)	(-1.062)	
b) other administrative expenses (cost of materials)		-11.355.259,24	-10.466	-36.715
9. Value adjustments on assets included under asset items 9 and 10		-3.154.710,99		-3.213
10. Other operating expenses		-1.010.121,96		-664
III. OPERATING EXPENSES		-41.336.147,22		-40.592
IV. OPERATING PROFIT		13.615.394,81		16.898
11./12. Expenses/Income from the sale and valuation of loans and advances and marketable securities and reserves for contingent liabilities and credit risks		-8.348.976,49		-5.871
13./14. Expenses/Income from the sale and valuation of securities valued as longterm assets and of participating interests and shares in affiliated companies from associated companies		791.619,49		547
		(717.205,80)	(991)	
V. PROFIT ON ORDINARY ACTIVITIES		6.058.037,81		11.574
15. Taxes on income		-1.360.241,47		-3.197
16. Other taxes not reported under item 15		-60.600,42		-88
VI. NET PROFIT		4.637.195,92		8.289
17. Doping unappropriated earned surpluses		-3.637.195,92		-7.289
VII. COMPANY ANNUAL PROFIT		1.000.000,00		1.000



HYPO Wohnfrühling



Mailing Visa-Card



„Sesam – öffne Dich!“ Herbstkampagne



Business-Frühstück

Filialen ◀

Filiale Residenzplatz
Residenzplatz 7
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 80 46-0

Filiale Schallmoos
Vogelweiderstraße 55
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 88 12 38-0

Filiale Lengfelden
Moosfeldstraße 1
5101 Bergheim
Tel. (06 62) 45 36 60-0

Filiale St. Johann
Hauptstraße 16
5600 St. Johann/Pongau
Tel. (0 64 12) 88 81-0

Filiale Aigen
Aigner Straße 4a
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 62 04 11-0

Bankshop Europark
Europastraße 1
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 43 34 65-0

Filiale Mittersill
Hintergasse 2
5730 Mittersill
Tel. (0 65 62) 44 31-0

Filiale St. Michael
Poststraße 6
5582 St. Michael/Lungau
Tel. (0 64 77) 86 11-0

Filiale Dreifaltigkeitsgasse
Dreifaltigkeitsgasse 16
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 87 74 75-0

Filiale Altenmarkt
Hauptstraße 40
5541 Altenmarkt
Tel. (0 64 52) 64 86-0

Filiale Neumarkt
Hauptstraße 25
5202 Neumarkt
Tel. (0 62 16) 74 52-0

Filiale Seekirchen
Hauptstraße 12
5201 Seekirchen
Tel. (0 62 12) 73 20-0

Filiale Lehen
Ignaz-Harrer-Straße 79a
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 43 04 55-0

Filiale Bischofshofen
Gasteiner Straße 39
5500 Bischofshofen
Tel. (0 64 62) 34 52-0

Filiale Oberndorf
Brückenstraße 8
5110 Oberndorf
Tel. (0 62 72) 51 61-0

Filiale Tamsweg
Postplatz 1
5580 Tamsweg
Tel. (0 64 74) 69 00-0

Filiale Mülln
Lindhofstraße 5
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 43 13 97-0

Filiale Hallein
Kornsteinplatz 12
5400 Hallein
Tel. (0 62 45) 8 43 51-0

Filiale Saalfelden
Almerstraße 8
5760 Saalfelden
Tel. (0 65 82) 7 26 44-0

Filiale Wals
Bundesstraße 16
5071 Wals-Siezenheim
Tel. (06 62) 85 49 90-0

Filiale Nonntal
Petersbrunnstraße 1
5020 Salzburg
Tel. (06 62) 80 46-0

Filiale Kuchl
Markt 57
5431 Kuchl
Tel. (0 62 44) 76 25-0

Filiale St. Gilgen
Aberseestraße 8
5340 St. Gilgen
Tel. (0 62 27) 79 75-0

Filiale Zell am See
Postplatz 1
5700 Zell am See
Tel. (0 65 42) 7 24 00-0

